

# MITTEILUNGEN

des

## BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 65.

Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden.

1889.

Inhalt: Lutz, Ergänzende Beiträge zu unserer einheimischen Flora. — Dr. Lange, Wie gebraucht man die Gitterpressen? — Dr. Klein, Engler und Prantl's natürliche Pflanzen-Familien. — Anzeige von Zahn's Flora der Baar.

### Ergänzende Beiträge zu unserer einheimischen Flora.

Von Fr. Lutz.

Wie viele tüchtige und zum Teil sehr hervorragende Männer sich das Gebiet unseres badischen Landes zum Feld ihrer botanischen Forschungen erkoren haben mögen, so ist doch nicht zu verkennen, dass es immerhin nur gewisse Bezirke sind, von welchen die betreffenden Werke genauere Kenntnis geben. Es sind dieses die Umgebungen von Konstanz, Donaueschingen, Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Wertheim. Weniger bekannt und wenig genannt sind dagegen die Gegenden um Bruchsal, Bretten, Eppingen, Sinsheim, Mosbach, Eberbach, Walldürn, Boxberg und Tauberbischofsheim. Hoffen wir, dass durch grössere Beteiligung an den Bestrebungen unseres Vereins auch diese Gegenden bald eingehender durchforscht werden.

Doch auch zu den Lokalfloren jener, man möchte sagen klassischen Gebiete, deren Mittelpunkte zum Teil alte Pflanzstätten der Wissenschaft bilden, werden fortwährend ergänzende und berichtende Mitteilungen in diesen Blättern veröffentlicht. Das ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, dass es in der Verbreitung der Pflanzen eben nur in sofern eine Beständigkeit giebt, als die Lebensbedingungen derselben unverändert bleiben. Nun verursachen aber der Anbau des Bodens und der Handel eine stetige Verschiebung in der Vegetation. Bald verschwindet durch Ausrottung einer Waldstrecke oder durch Trockenlegung eines Sumpfes eine seltene



Pflanze von einer bekannten Stelle oder man beklagt gar deren gänzliches Aussterben im Gebiet, bald erscheinen Fremdlinge aus fernen Landen und siedeln sich dauernd bei uns an, und hievon Notiz zu nehmen ist mit ein Zweck unseres Vereins.

Es möge daher auch gestattet sein die Reihe der „Beiträge zu der badischen Flora“ durch die Mitteilung einiger Beobachtungen fortzusetzen, welche von Herrn Studiosus Förster und von mir selbst im Bereich der pfälzischen und angrenzenden Flora gemacht wurden.

Herr Förster fand:

1. *Salix repens* f. *argentea* K, ♂, auf Kiesboden bei Sanddorf, am Rande des Bruchs, September 1887. (Von Schmidt ohne Standort in der Flora von Heidelberg angeführt.)
2. *Salix incana* Schrank daselbst im Oktober 1888 in zwei über 1 m hohen Sträuchern. ♂. Im Rheinthal nördlich nur bis Daxlanden — Karlsruhe bekannt und neu für die Pfalz.
3. *Salix nigricans* Fries, ♂, ♀ und steril, ebendasselbst, Oktober 1888 und April 1889.
4. *Salix purpurea* × *viminalis* (*rubra* Huds.) am Neckarufer beim Schlachthausdamm und am Altrheinufer auf der Friesenheimer Insel, meist ♀, Mai 1888.
5. *Goodyera repens* R. Br. im Gebiet des Grossherzogtums Hessen auf einem kleinen Hügel im Sandwald, etwa 10 Minuten von Sanddorf entfernt, wenige Exemplare im August 1886; häufiger auf badischem Gebiet im Walde zwischen Sanddorf und Waldhof, September 1887. (Hiezu vergleiche Schmidt „Flora von Heidelberg“ Einleitung pag. XV.)
6. *Euphorbia falcata* L. auf Stoppeläckern und an Wegrändern im „Rheinfeld“ oberhalb des Rohrhofes, August 1888. Bis jetzt in Baden nirgends weiter aufgefunden, dagegen längst bekannt und nicht selten jenseits des Rheins.
7. *Parietaria diffusa* M. u. K. spärlich in Mauerritzen am Neckarufer unterhalb der Mannheimer Kettenbrücke, 1885.
8. *Amarantus albus* L. auf der Friesenheimer Insel am Neckar in zwergigen Exemplaren 1886, üppiger am Strassendamm Ludwigshafen — Mundenheim bei der Ziegelhütte, 1886.
9. *Thalictrum galioides* Nestl. auf Wiesenflächen der Friesenheimer Insel 1888.



10. *Peucedanum alsaticum* L. ebendasselbst häufig, 1887.
11. *Astragalus hypoglottis* L. auf derselben Insel, 1888.
12. *Carex humilis* Leyss. im Friedrichsfelder Walde in der Nähe des Roten Loches, 1888.
13. *Carex tomentosa* L. mit *C. glauca* Scop. häufig beim Roten Loch, ebenso gemein auf der Friesenheimer Insel, 1887.
14. *Carduus acanthoidi-nutans* K. (*C. Sonderi* F. Schi.) am Neckardamm bei der Flosshafen-Schleusse und an Wegen der Friesenheimer Insel, mit den Eltern, 1887.
15. *Vicia villosa* Rth., von Schmidt 1857 noch nicht aufgeführt, unter der Saat häufig bei Wallstadt 1886, am Teufelskopf bei Dielheim sogar im Waldgebüsch in der Nähe von Saatäckern.
16. *Riccia fluitans* L. in einem Graben zwischen Schriesheim und Ladenburg, bei Ludwigshafen und bei Sanddorf, 1888.
17. *Riccia natans* L. am Rande von alten Lehmgruben bei Ludwigshafen 1887, häufiger auf nassem Sandboden beim Sanddorfer Bruch. 1888.

Der Unterzeichnete fand:

1. *Geum rivale* L. auf Wiesen in nächster Nähe von Mannheim zwischen dem Wasserturm und der Kaisershütte, 1883.
2. *Galium rotundifolium* L. im Käferthaler Walde, nahe an der hessischen Landesgrenze. In Dölls Flora von Baden sind die Umgebungen von Karlsruhe als nördlichste Verbreitungsstellen auf der badischen Rheinfläche bezeichnet.
3. *Glyceria distans* Whlbg. In seiner „Historia plantarum“ führt Pollich auch Mannheim — „prope Mannheim“ — als Standort dieser Pflanze (*Poa salina*) an, den aber spätere Botaniker, wie Döll und Schmidt, mit Stillschweigen übergehen. Vermutlich hielt man Pollichs Angabe nicht mehr für zutreffend, ob mit Recht oder mit Unrecht, muss dahin gestellt bleiben. Bis jetzt kann ich nur so viel mit Bestimmtheit sagen, dass dieses zierliche Gras im Jahr 1888 hier vorgekommen ist und auch eben wieder an demselben Platz in Blüte steht. Den Standort genauer zu bezeichnen, möge man mir erlassen, weil in der Nähe ein Pflanzenmarder hausen soll, welchem der ganze Bestand zum Opfer fallen könnte.
4. *Himantoglossum hircinum* Spr. spärlich in dem sonnigen „Forlenwald“ bei Dielheim.



5. *Equisetum Telmateia* Ehrh. daselbst an sumpfigen Stellen des Waldrandes und bei Thairnbach-Wiesloch, an einem Quellbächlein im Krummen Teich.
6. *Ophrys muscifera* Huds. in einem Föhrenschlag des Sternwaldes bei Thairnbach.
7. *Actaea spicata* L. im Katzenwald bei demselben Dörfchen und an einem dicht beholzten Rain bei Eichtersheim — Sinsheim.
8. *Cephalanthera ensifolia* Rich. in dem eben genannten Wald.
9. *Cephalanthera rubra* Rich. im Eichtersheimer Wald.
10. *Carex longifolia* Host. daselbst.
11. *Triglochin palustre* L. bei Eichtersheim auf der Kandelwiese.
12. *Andropogon Ischaemum* L. bei demselben Dorfe, auf dem Bocksberg und längs der Strasse nach Oestringen.
13. *Passerina annua* Sprengel, daselbst auf dem Bocksberg.
14. *Daphne Mezereum* L. im Walde zwischen Angelloch und Elsenz.
15. *Ranunculus lanuginosus* L. daselbst.
16. *Geranium palustre* L. in Gräben längs der Strasse Eichtersheim — Mühlhausen.
17. *Salvia verticillata* L. an Wegrändern, so am „Speckhöfel“ bei Thairnbach, auf der Steinhälde bei Eichtersheim und an der Strasse Wiesloch — Rauenberg.
18. *Aristolochia Clematitis* L. im Friedhof zu Wallstadt. (Herr Reallehrer L. Reinmuth machte mich hierauf aufmerksam.)
19. *Torilis helvetica* Gmel. am Rheindamm oberhalb der Rheinbrücke und bei Altwiesloch an einem Rain vor Lechners Mühle.  
Die folgenden vier Pflanzen sind für unsere Gegend unsicher.
20. *Sinapis alba* L. von Schmidt gewiss mit Recht ohne bestimmten Standort angeführt, fand ich im Jahr 1878 am Rheindamm bei der Stephanienspromenade und in ziemlicher Menge am Eingang in den sogenannten Suezkanal.
21. *Chrysanthemum segetum* L. wurde nach Schmidt's Angabe von Schimper im Jahr 1855 in der Nähe von Schwetzingen gefunden. Herr Forstkandidat Stephani brachte mir im Sommer 1886 ein Exemplar, das er am Neckardamm oberhalb des Schlachthauses geholt hatte. Ich fand daselbst nachträglich auch noch welche, aber in den folgenden Jahren nicht mehr; erst im Sommer 1888 traf ich noch ein einziges Exemplar an einem neu aufgeworfenen Wegdamm an der Ringstrasse.



22. **Helminthia echioides Grtn.** fand ich im Jahr 1887 auf einem Kleeacker (*Medicago sativa*) am Weg nach dem Waldhof. Auf ihr Vorkommen bei Ladenburg wurde ich durch Herrn Reallehrer Obergfell aufmerksam gemacht. Hier wie dort ist diese unstäte Pflanze wohl durch Kleesamen eingeschleppt worden.
23. **Barkhausia setosa DC.** kommt seit 1886 am Neckardamm, oberhalb des Schlachthauses in Menge vor. Dass sie aber aushält, ist nach sonstigen Beobachtungen nicht anzunehmen. Bei Ludwigshafen wurde sie seiner Zeit von Schmidt „in grosser Menge“ gefunden; man sucht sie aber jetzt vergeblich an der bezeichneten Stelle. Eine Colonie hievon, welche mir Herr Studienlehrer Böhm auf dem Rheindamm am Rande des Mundenheimer Waldes im Jahr 1887 zeigte, ist seitdem gleichfalls verschwunden.
24. **Malva borealis Wallm.** dürfte als ein Fremdling zu betrachten sein, der im Begriffe steht sich das Bürgerrecht in unserer einheimischen Flora zu erwerben. Seit Jahren schon hier auf der Mühlau angesiedelt, hat diese Malve ihr Verbreitungsgebiet auch auf das rechte Neckarufer ausgedehnt, woselbst sie jetzt hie und da auf öden Plätzen der Neckarvorstadt wächst. Dieses Jahr beobachtete ich sie auf einer ganz entgegengesetzten Seite der Stadt, nämlich auf dem Gontard'schen Gute, vor der Wohnung des Aufsehers. Ausserdem fand ich sie im Herbst 1887 vor dem Römerhof bei Altwiesloch und im Jahr 1886 an einem Weg am Fusse der Ravensburg bei Sulzfeld — Eppingen. Unstreitig ist ihr Erscheinen auch an den beiden letztgenannten Orten auf Einschleppung zurückzuführen und es ist nicht unwahrscheinlich, dass sie auch anderwärts schon aufgetaucht, aber bei ihrer Aehnlichkeit mit *M. vulgaris* unbeachtet geblieben ist. Mannheim, im Juni 1889. Fr. Lutz.

### I. Wie gebraucht man die Gitterpressen?

Nach jahrelangem Probiren möchte ich zum Pflanzentrocknen Folgendes empfehlen:

1. Die Gitterpresse von gewöhnlicher Bogen-Grösse (mittlere) mit Maschen von 1 cm. Q. ist die beste, die Gaze-Gitter leisten nicht halb soviel und brauchen doppelte Zeit.
2. Es ist nur bei einigen sehr zarten und leicht abfallenden Blüten